

Inhalt

Was isst der Mensch? Vorwort zur Neuauflage (2016) | 13

Das Internationale Forum Gastrosophie und der Deutsche Ethikrat | 17

Unser täglich Fleisch | 20

Bio logo! | 22

Auf ein Bier? | 25

Wie revolutionär gedeihen deine Tomaten? | 27

Der eine oder andere Kuchen | 31

Nahrungskriege und die neue unschöne Geopolitik des Essens | 35

Flüchten oder Gärtnern – syrisches Netzwerk für Nahrungssouveränität | 39

Afrikanische Bootsflüchtlinge und deutsche Blauhelmsoldaten | 40

Kochen und genießen – um sein Leben zu ändern? | 42

Gastroethischer Anarcho-Sozialismus | 45

Rezepte für die Garküche der Zukunft | 47

Die Aktualisierung einer alten Missachtung | 48

Gutes Leben auf bolivianisch und die essthetische Idee einer Vokü | 50

Entrée | 55

I. Hauptgang: Genealogie der Diätmoral

1. Das wilde Tier in uns oder die klassische Diätmoral | 63

Vorbemerkung | 63

Platons Verkennung der Kochkunst | 64

Völlerei und Überfülle: ein falsch erfülltes Wohlleben | 69

Gesundheitliche Schäden durch Fehlernährung und schlechtes Essen | 72

Extrabeilage: Schlechte Heilkunst | 74

Geburt des Krieges aus unersättlichem Welthunger | 76

Tugendlehre der kulinarischen Mäßigkeit | 78

Aristotelischer Antivegetarismus | 80

Extrabeilage: Pythagoreische Ernährungslehre | 82

Theorie der Essstörungen und Vorarbeiten zur Gastropathologie 85
Der aristotelische Diätatgeber: Nicht zu viel und nicht zu wenig 87
Das platonische Diätprogramm einer spartanischen Küche 89
Politische Regelungen des Symposienwesens und die Beispielhaftigkeit des Symposions 93
Rationalistische Anthropologie als Ursprung der Fastfood-Mentalität 95
Das wilde Tier in uns 97
Nachgeschmack der klassischen philosophischen Diätetik 101
Organloses Denken und leibloser Geist 104

2. Das harte Brot stoischer Tugenden oder Senecas Attacke gegen die feine Küche | 107

Volle Kochvorlesungen und leere Philosophenseminare 107
<i>Extrabeilage: Apicius – der römische Stargastronom</i> 109
Die Geburt der feinen Küche 111
Eine Soße für alles 114
Lukullische Verhältnisse und ihre Folgeerscheinungen 118
<i>Extrabeilage: Galens Diätetik</i> 123
Pflicht und Tugend der Unersättlichkeit als Syndrom der gesellschaftlichen Bulimie 125
Anorektische Mentalität der stoischen Selbstentsagung 128
Plutarchs Tischgespräch 132

3. Zur Heiligkeit des abendlichen Mahls oder Jesus essen | 139

Vorbemerkung 139
Das letzte Mahl des Herrn 141
Gastrotheologische Symbolik 145
<i>Extrabeilage: Das Therapeutenmahl</i> 149
Brotrhetorik oder Jesus das Brot 150
Christologische Mystifizierung 153
<i>Extrabeilage: Anstiftung zum Kannibalismus</i> 156
Der Sinn der Tischrede 157
Mahlethische Kontextualisierung des letzten Mahls 164
Tempelreinigung und Substitution des Tieropfers 166
Hellenistisch-römische Tischgemeinschaften 168
Die folgenreiche Gabe geteilten Essens 171
Sättigende Speisen und Erinnerungen an den paradiesischen Genuss 172
<i>Extrabeilage: Der göttliche Genuss verbotener Früchte</i> 173
Neue Tischsitten, vegetarische Speisegebote, Wohlfeiles vom Fleischmarkt 178
Jesus der Epikureer 182
Von der Charis zur Eucharistie, von der Küche zur Kirche 184

Die Korinther Mahlgemeinschaft und die paulinische Auflösung
der Tafelrunde | 185

Auflösung der Mahlgemeinschaft durch die Eucharistie | 188
Historische Entwicklung | 191

**4. Zum Geständniszwang süßer Sünden
oder die augustinische Doppelmorale einer unreinen Genussgier | 195**

Unerwartete Einladung zu Fleisch- und Weingenuss | 195

Großes Laster und höchstes Übel | 200

Fasten und heilige Anorexie | 203

Magere Zeiten und klösterliches Schlaraffenland | 207

Bernhard von Clairvaux als Gastronomiekritiker | 208

Extrabeilage: Zum Schlaraffenland | 212

Küchenlatein und Carmina Burana | 214

Süße Sünden – Erbsünden | 216

Das geständige Reden über das ständige Essen | 218

Essen schlecht reden | 221

Resümee | 225

**5. Kritik der rein diätmoralischen Vernunft
oder die Antinomie der kantischen Ernährungsphilosophie | 227**

Vorbemerkung | 227

Kantianische Moralität als Diätmoralität | 229

Diät-Pflichten | 233

Theoretische Grenzen einer rein diätmoralischen Vernunft | 237

Kants Diätetik | 239

Philosophische Begründung einer diätetisch richtigen Ernährung | 243

Hufelands Makrobiotik | 247

Phantastische Tugendhaftigkeit und Mikrologie der Fischspeise | 248

Medizinisch-diätetische Kritik der raffinierten Kochkunst | 253

Streit um die Suppe | 256

Diätetische Unvernunft der kantischen Küche | 260

Kritik der diätetischen Vernunft | 266

Extrabeilage: Die moralische Pflicht, sich vernünftig zu berauschen | 268

Zur Antinomie des Weingenusses | 274

Die Küche als Entstehungsherd der Geschmacksästhetik | 278

Abbruch des Geschmacks der Zunge, des Gaumens und des Schlundes | 279

Kants Versäumnis | 281

Ästhetischer Begriff des kulinarischen Geschmacks | 283

Antinomie des Geschmacks | 286

Der unbekannte Gastrosofop Kant | 292

Humanität der vollen Tafel als Tugend eines guten Lebens | 293

Gesetze der verfeinerten Menschheit: Regeln eines geschmackvollen Gastmahls | 297
Allgemeine Bedingungen der Möglichkeit einer gesitteten Glückseligkeit | 301
Zu Tisch bei Kant | 305
Resümee: Kants ernährungsphilosophische Antinomie als Muster einer gestörten Esskultur | 309

II. Hauptgang: Gastrosophi sche Vordenker

1. Der Entstehungsherd des gastrosophi schen Denkens oder »Die Meisten leben um zu essen, ich hingegen esse um zu leben.« (Sokrates) | 315

Vorbemerkung | 315
Der Quirl oder die Frage nach der Küchentechnik | 317
Sokrates der Begründer der Neuen Küche | 319
Götter in der Küche und die Weisheit des Kochs | 323
Gastrosophi sche Vernünftigkeit einer diätmoralischen Unvernunft | 327
Gendertrouble im Hause Sokrates' und Xanthippes | 332
Einkaufen in der Marktstraße | 337
Herkunft der Esswaren | 339
Ethische Ökonomie und Konsumpolitik | 343
Muss Gutes teuer sein? | 348
Bäuerliche Landwirtschaft: Ansätze zu einer gastrosophi schen Umweltethik | 350
Stadtkritik und Landidylle | 351
Die Kunst des Weinanbaus | 355
Extrabeilage: Zur Würdigung der bäuerlichen Existenz | 356
Kritik der vorsokratischen Naturphilosophie als Ursprung der sokratischen Kultur- oder Humanwissenschaft | 358
Notwendigkeit einer sokratischen Naturwissenschaft | 360
Gaia-gerechte Naturpraxis | 363
Sokratisches Gastmahl als Telos einer gastrosophi schen Esskultur | 366

2. Die Ursprünge der Naturheilkost oder »Lasst eure Nahrungsmittel Heilmittel sein« (Hippokrates) | 375

Vorbemerkung | 375
Naturgeschichte der Küche als trophologische Anthropogenese | 377
Extrabeilage: Darwinistische Gastroanthropologie | 381
Vom Rohen zum Gekochten | 383
Wahrheit des Ernährtseins: der menschliche Leib als Bioindikator | 384
Herkunft der Viersäftelehre | 387
Wissenschaftliche Ernährungslehre und Naturheilkost | 392

Die individuelle Natur der Menschen 397
Die Dogmatisierung der Säfetetheorie durch die Nachfolger des Hippokrates 400
Das Individuum als Subjekt der diätetischen Lebenspraxis 404
Ethik der gesunden Lebensweise und ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen 408
Umweltliche Einflüsse als konstitutive Faktoren der menschlichen Physis 410
<i>Extrabeilage: Kochkunst des Arztes</i> 414
Sex-res-non-naturales: Diätetik als eine Facette der gastrosophischen Lebenskunst 416
Resümee der antiken Diätetik 418

3. Wahrer Hedonismus

oder Epikurs Gemüsegarten und seine Früchtchen 423
Anfang und Wurzel alles Guten ist die Freude des Magens 423
Gute Lust und großes Übel 425
Wahre Üppigkeit 428
Epikur am Herd? 430
Der epikureische Garten 431
<i>Extrabeilage: Römische Landwirtschaftstheoretiker</i> 434
Die Diffamierung der Epikureer 435
Wir Epikureer? 437
Platina oder zum Ursprung des modernen Epikureismus 439
Frühaufklärerische Kuchenmaisterey 441
Moderne Kochakademie 443
Gracians ethischer Begriff des bon gusto 444
Thomasius und der moralische Geschmacksbegriff der frühen Aufklärung 446
Rousseaus kreative Landküche 448
Der natürliche Geschmack? 450
Umwelt- und sozialverträglicher Einkaufskorb 453
Verbraucherschutz und der Makel der Gewächshauskultur 454
Neue Gesellschaftsordnung als neue Tischordnung 457
<i>Extrabeilage: Die Bewegung der neuen Kulinarien und ihr kulinaristisches Manifest</i> 459
Rumohr: Der Geist der Kochkunst 463
Kulinarike Kreativität oder das Kochkünstlersubjekt 465
Antonin Carême und die klassische Grande Cuisine 467
Kulinarike Sachkenntnis 469
Grundsätze einer Politischen Gastrosophie 471
Kurzer Rückblick 473

- 4. Der Mensch ist was er isst
oder zum Ursprung der gastrosophischen
Feuerbach-These | 475**
- Grundsätze einer Philosophie der Zukunft: a ventre principium | 475
Zur Freiheit der menschlichen Essenz und die wahre Universalität
des Geschmackssinns | 480
Gemeine Hausmannskost, alltäglicher Familientisch,
öffentlicher Festschmaus | 481
Erst das Essen, dann die Moral – des Essens | 484
Die revolutionären Kräfte der Leguminosen | 487
Menschwerdung der Natur | 490
Metaphysik des porösen Ichs, Vorgang des Objekts | 492
Gastrosophische Religionskritik und Ursprung der Götter Speise | 494
Das Geheimnis des Speiseopfers | 498
Extrabeilage: Technokratische Götzendämmerung | 501
Humane Religiosität des Abendmahls | 503
- 5. Delikater Geschmack
oder Nietzsches Lehre von der moralischen Wirkung
der Nahrungsmittel | 507**
- Die moralische Wirkung der Nahrungsmittel | 507
Nietzsches Eingeweide | 510
Alltägliche Vernunft | 513
Die ganz persönliche Küche | 515
Zarathustras Abendmahl | 519
Selbstkochen als königliche Lebenskunst und der Philosoph als
Homo sapiens | 522
Gastrosophische Vegetarier | 524
Extrabeilage: Die Anfänge des modernen Vegetariertums | 526
Nietzsches Pro und Contra zum Vegetarismus | 529
Naumburger Zuckerbrötchen, Braunschweiger Würstchen und
reichlich Lachsschinken | 535
Nietzscheanischer Wahnsinn | 538
- 6. Zusätze: Ingredienzen einer kritischen Theorie des guten Essens | 543**
- Kritik des globalen Unrechts der Ungleichheit von Übersättigung
und Hungerleiden | 544
Kritik der Umweltzerstörung durch die global vorherrschenden
Ernährungsverhältnisse | 545
Kritik der Esskulturindustrie als Betrug an den Massen und
freiwilliger Entmündigung | 547
Beschädigtes Leben als Sozialpathologie eines fehlernährten Lebens | 550
Kritik des praxisphilosophischen Defizits der Kritischen Theorie | 553

Unbegründete Enthaltsamkeit der Gegenwartsphilosophie gegenüber
dem guten Essen | 555

Primat der Ethik von der Politik (und der Ökonomie) | 557
Sonderstellung des Essens als Praxis der Freiheit | 558

Literatur | 561